

Das Chemieprogramm steht im Vordergrund unserer Parteischulung

Die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, die uns der V. Parteitag gestellt hat, wird vor allem durch das große Chemieprogramm gekennzeichnet, das auf der Chemiekonferenz im November 1958 in Leuna beschlossen wurde. Mit Recht wurde das Chemieprogramm als das Herzstück zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe herausgestellt. Das Chemieprogramm, ein Friedensprogramm, eine Aufgabe zur Erhöhung des Lebensstandards unseres Volkes, ist unsere Kampf-ansage an Kriegstreiber und Kriegsverbrecher, die in der Westzone schon wieder ihr Unwesen treiben und mit dem Krieg und dem Atomtod drohen. Daher muß dieses Programm in allen seinen Teilen im Vordergrund der Parteischulung in unserem Betrieb, dem VEB Elektrochemisches Werk Ammendorf, stehen. Die Parteischulung muß alle Teilnehmer befähigen, das Programm unseres Werkes zum vollsten Erfolg zu führen.

Aus diesem Grunde beschäftigte sich die Leitung der Betriebsparteiorganisation des Elektrochemischen Werkes Ammendorf, als sie die Chemiekonferenz für den eigenen Betrieb auswertete, erneut auch mit dem Inhalt der Parteischulung. Es war der Parteileitung klar, daß es nicht genügt, die Parteimitglieder nur allgemein auf die ökonomischen Aufgaben zu orientieren, sondern daß sie an die Erarbeitung wichtiger ökonomischer Probleme herangeführt werden müssen. Die Schulung soll sie ideologisch und politisch befähigen, die führende Rolle der Partei bei der Erfüllung des Chemieprogramms durchzusetzen. Es kam der Parteileitung also darauf an, daß die Genossen den Marxismus-Leninismus so studieren, daß unsere Theorie und das Chemieprogramm unter den konkreten Bedingungen unseres Werkes zu einer Einheit verschmolzen werden.

Im System der Parteischulung wurden deshalb ein Zirkel zum Studium der Ökonomie des Sozialismus und ein spezieller Zirkel zum Studium des Chemieprogramms eingerichtet. Die Teilnehmer dieser Zirkel treten mit ihren dort erworbenen Kenntnissen dann als Propagandisten in Mitgliederversammlungen, Seminaren und Konsultationen vor den Parteimitgliedern und auch vor der Belegschaft, vor den Arbeitern, den Aktivisten und Neuerern sowie den Angehörigen der Intelligenz auf. Der Zirkel zum Studium des Chemieprogramms, an dem auch leitende Kollegen der technischen Intelligenz teilnehmen, erhielt noch eine besondere Aufgabe. Er soll gleichzeitig konkrete Vorschläge für die Entwicklung und Erweiterung der Produktion, für die volle Ausnutzung der bestehenden Kapazitäten ausarbeiten.

Ich will hier nicht den Themenplan für diese Schulungsarbeit wiedergeben, sondern nur einige Fragen darlegen, die von großer praktischer Bedeutung für die Erfüllung des Chemieprogramms in unserem Betrieb sind und die in der Parteischulung behandelt werden müssen.

Als großes Hemmnis in der Entfaltung der Initiative der Werktätigen hatte sich in unserem Werk die Konzernideologie erwiesen. Die Parteiorganisation führte im Jahre 1958 einen erbitterten Kampf und viele Auseinandersetzungen mit den Hauptträgern dieser Ideologie. Wir halten es für die Durchführung unserer großen Aufgaben bei der Erfüllung des Chemieprogramms für unerlässlich, den Kampf gegen die Reste der Konzernideologie fortzusetzen. Deshalb wird in der Parteischulung die volksfeindliche Rolle des IG-Farben-Konzerns als einem der Hauptvertreter des räuberischen deutschen Imperialismus behandelt.

Die Auseinandersetzung mit den Resten der Konzernideologie und anderen aus der Zeit des Kapitalismus herrührenden Auffassungen muß auch geführt